

Neues Haus, neue Ideen

Die Münchner Stadtbibliothek Westend ist umgezogen

Von Maria Stotz und Katrin Schuster



Als am 4. Dezember 2014 die neue Stadtteilbibliothek im Münchner Westend eröffnet wurde, erkannte die Süddeutsche Zeitung darin völlig zurecht die „modernste Bibliothek in München“. Dasselbe Lob von derselben Zeitung hatte die Bibliothek schon einmal erhalten – über 50 Jahre zuvor! Im Jahr 1963 wurde die erste Stadtteilbibliothek im Westend eingeweiht, und auch da befand die Süddeutsche Zeitung, es handle sich um „Münchens größte, modernste und wohl auch schönste Stadtbücherei“.

Einfluss auf die Arbeit und den Alltag der Bibliothek nahmen damals allerdings nicht nur deren Größe, Modernität und Schönheit, sondern auch die Hausgemeinschaft mit dem Jugendfreizeitheim. Denn damit formulierte die Münchner Stadtbibliothek bereits Anfang der 1960er Jahre – als die großen Demonstrationen des jugendlichen Demokratisierungswillens noch bevorstanden – ihr Profil als offener und multikultureller Treffpunkt, als Institution, die sich konsequent für Chancengleichheit und Bildungsteilhabe einsetzt.

Neuer Standort dringend gesucht

Wie die Zeit spielt, kam auch der Pavillonbau mit Flachdach in der Münchner Schrenkstraße in die Jahre. Spätestens zur Jahrtausendwende genügte er den Ansprüchen an eine zeitgemäße Bibliothek nicht mehr. Die Suche nach einem neuen Standort begann – mit wahrlich vereinten Kräften: Die Münchner Stadtbibliothek sondierte die Immobilienlage, auch der zuständige Bezirksausschuss (München 8 – Schwanthalerhöhe) hielt die Augen offen, und selbst die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbibliothek Westend schlenderten in der Mittagspause durchs Viertel, um vielleicht hier oder da ein freies Grundstück oder ein leerstehendes Gebäude zu entdecken.

Fündig wurde man schließlich in der Schießstättstraße, und so war der Umzug vom Norden in den Osten des Bezirks bald beschlossene Sache. Im Herbst 2013 konnte das Team der Stadtbibliothek Westend, ausgestattet mit Sicherheitsschuhen und Helmen, schließlich zum ersten Mal ihr zukünftiges Zuhause betreten. Im Oktober 2014

schloss die alte Stadtbibliothek in der Schrenkstraße, plötzlich ging alles Schlag auf Schlag – und dann war man also angekommen. Mit ein wenig Melancholie im Herzen, ein paar Orientierungsschwierigkeiten – Wo geht es hier eigentlich zur Tiefgarage? –, aber vor allem mit viel Freude über die hellen, großzügigen Räume, den deutlichen Platzgewinn (940 m² statt, wie früher, 430 m²), den charmannten Lesegarten und die moderne Ausstattung.

Nach der feierlichen Eröffnung der Bibliothek mit dem Münchner Oberbürgermeister Dieter Reiter fing der Alltag in der Schießstättstraße an. Die Resonanz der Bibliotheksbesucherinnen und -besucher war und ist sehr positiv: Alle sind von der Atmosphäre in der Bibliothek begeistert und empfinden sie als Aufwertung für das Westend.

Ein Wohnzimmer fürs Viertel

Mit ihren 25.000 Medien zählt die Stadtbibliothek Westend zu den kleineren Filialen der Münchner Stadtbibliothek. Sie richtet sich in ihrem gesamten Angebotsspektrum besonders an Kinder, Jugendliche und Familien. Darüber hinaus sind ihre regelmäßigen interkulturellen Veranstaltungen hervorzuheben: die mehrsprachige Vorlesestunde für Kinder im Vorschulalter „Sprachen der Welt“, die deutsch-türkische Vorlesestunde „Sprachbasar – Dilpazari“, „Ein Bilderbuch in vielen Sprachen“ sowie die Bibliothekseinführungen für Deutschlernende, insbesondere für Flüchtlinge, mit Berücksichtigung der unterschiedlichen Sprachkenntnisse.

Zudem verfügt die Stadtbibliothek Westend über einen erweiterten Bestand an Medien zum Deutschlernen sowie Medien in türkischer Sprache; hierzu ist zur Vermittlung einmal wöchentlich eine türkische Bibliothekarin vor Ort. Speziell für das türkischsprachige Publikum fand nach der Eröffnung eine Einführungsveranstaltung statt, um die neue Bibliothek in der Community bekannt zu machen.





Außen- und Innenansicht
der neuen Stadtbibliothek
Westend

Lokale Vernetzung, internationaler Besuch

Die Münchner Stadtbibliothek Westend ist seit Jahren hervorragend vernetzt mit den pädagogischen und sozialen Einrichtungen des Stadtteils. Manche Akteure sind trotzdem erst durch die Neueröffnung und die vorgeschaltete Werbeaktion auf das Bibliothekswirken aufmerksam geworden.

Manch andere freuten sich über die neue und so passende Nachbarschaft wie die Initiative „Artists for Kids“, die Jugendliche auf ihrem Weg zum Schulabschluss begleiten.

Mit dem Griechischen Haus bestand schon eine Kooperation im Rahmen der „Kunst- und Kulturtage Westend – Westend hat ein Gesicht“; der Verein „Kultur- und Spielraum e. V.“ gestaltete eine Woche lang, jeden Tag mit einer anderen Schulklasse, eine bunte Sonderausgabe der eigentlich stadtweiten „Münchner Kinderzeitung“.

Die Münchner Zentrale des Goethe-Instituts schickte Bibliotheksleiterinnen und -leiter aus aller Welt im Rahmen ihrer Fortbildungen in die Stadtbibliothek Westend; die Internationale Forschungsstelle für Mehrsprachigkeit (IFM) der Ludwig-Maximilians-Universität München gestaltete einen Informationsnachmittag für Eltern zum Thema „Mehrsprachig aufwachsen“, und auch der Förderverein der Münchner Stadtbibliothek „Bücher & mehr“ hielt seine jährliche Mitgliederversammlung in den neuen Räumen ab. Alle diese Veranstaltungen und Aktionen bringen Leben in die Bibliothek und machen sie zu einem kulturellen Treffpunkt für die Menschen des Stadtviertels und darüber hinaus.

Lesen, lernen, arbeiten

Einen großen Gewinn der neuen Bibliothek stellt die hohe Aufenthaltsqualität dar. Sehr häufig sind alle Arbeitsplätze besetzt, so dass Schülerinnen und Schüler nachfragen, wann wieder Plätze frei werden. Auch Menschen, die zu Hause kein Internet haben, sind nahezu täglich hier anzutreffen. Im Lernraum kann hervorragend in Gruppen gearbeitet werden, manche verabreden sich zum Sprach-Tandem.

Zudem finden Geflüchtete, die in Gemeinschaftsunterkünften leben, in der Bibliothek mit ihren zwei Etagen und dem jahreszeitlich hübschen Lesegarten eine Rückzugsmöglichkeit. Und natürlich gibt es viele Besucherinnen und Besucher, die in „ihr Wohnzimmer“ kommen, um zu schauen, welche neuen Bücher es gibt, oder um Zeitung zu lesen.

Obwohl für all diese Arten der Nutzung selbstverständlich kein Bibliotheksausweis benötigt wird, verzeichnete die Münchner Stadtbibliothek Westend im ersten Halbjahr



2015 insgesamt 513 Neuanmeldungen, d. h. eine Steigerung um 55 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2014. Rekord war der Eröffnungsmonat Dezember 2014 mit 91 Neuanmeldungen: eine Steigerung um 203 % gegenüber Dezember 2013. Schon jetzt, ein gutes Jahr nach der Eröffnung, ist die neue Stadtbibliothek Westend, um mit den Worten der Bezirksausschuss-Vorsitzenden Sibylle Stöhr zur Eröffnung zu sprechen, „eine wahre Lese-Oase ... ein hervorragender Ort zum Lernen, zum Austausch und zur Förderung von Integration“.

Eröffnung der Stadtbibliothek Westend
mit den jüngsten Gästen



KENNDATEN STADTBIBLIOTHEK WESTEND

Bauträger	Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS)
Eigentümer	Landeshauptstadt München/Kommunalreferat
Nutzerin	Landeshauptstadt München/Kommunalreferat/Stadtbibliothek
Architektenbüro	prpm Architekten und Stadtplaner GmbH, München, André Perret, Projektleitung: Bettina Kohl
Landschaftsarchitektin	Stephanie Jühling, BDLA DWB Stadtplanerin
Baukosten	3,6 Mio. Euro
Einrichtungskosten	500.000 Euro
Gesamtfläche	937 m ² (bisheriger Standort: 433 m ²)
Ausleihfläche	520 m ² (bisheriger Standort: 291 m ²)
davon für Kinder	110 m ²
Lesegarten	80 m ²
Arbeitsplätze	23
Gruppenraum	60 m ² , kostenloses WLAN
Einrichtung	Bibliothekseinrichtung Lenk gmbH, EWO (AV-Regale)
Medienangebot	25.000 Medien
Medienrückgabe	rund um die Uhr (mit Bibliotheksausweis)
Inhaltliche Schwerpunkte	Partnerin für Kindertagesstätten, Schulen, Bildungslokal im Stadtteil, Interkultureller Schwerpunkt mit Medienbestand, Veranstaltungen und türkischsprachiger Beratung
Öffnungszeiten	41 Std./Woche
Personal	5,5 Stellen (7 Personen) + derzeit 1 FaMI-Poolstelle
Leitung	Dipl.-Bibl. Maria Stotz
Kontakt	Münchner Stadtbibliothek Westend, Schießstättstr. 20 c, 80339 München Tel. 089/18937838-0



Die Wahrzeichen des Bezirks – verewigt auf dem Wandgemälde im Kinderbereich der Bibliothek



Anmerkung: Bezirk 8 – Schwanthalerhöhe

Namensgeber des Bezirks ist der Bildhauer Ludwig Schwanthaler (1802–1848), der Schöpfer der Monumentalstatue Bavaria, die auf der Theresienwiese thront. Flächenmäßig der kleinste Stadtbezirk Münchens, hat die Schwanthalerhöhe die zweithöchste Einwohnerdichte und den zweithöchsten Anteil an Bewohnern mit Migrationshintergrund. Insgesamt leben hier etwa 30.000 Menschen. Als ehemals klassisches Handwerker- und Arbeiterviertel finden sich hier viele Genossenschaftssiedlungen aus der Zeit um 1900. Durch den Wegzug der Messe München 1998 nach Riem wurden auf dem ehemaligen Messegelände sehr viele Wohnungen neu gebaut, durch die das Stadtviertel inzwischen auch geprägt wird. Neben dem Verkehrszentrum, einer Außenstelle des Deutschen Museums, ist die Stadtbibliothek Westend die wichtigste kulturelle Einrichtung des Stadtviertels.

DIE AUTORINNEN:

Maria Stotz leitet die Münchner Stadtbibliothek Westend.

Katrin Schuster ist Redakteurin in der Stabsstelle Programm & Öffentlichkeitsarbeit der Münchner Stadtbibliothek.